PRÄVENTIVES ENGAGEMENT IM FOKUS

Die Mainzer Zahnärztin Dr. Sabrina-Nathalie Reitz hat beim Präventionspreis 2022 zwei neue Ansätze für eine präventionsfördernde Patientenaufklärung und effektive Zusammenarbeit zwischen Patienten, Zahnärzten und Fachärzten vorgestellt. Mit ihren Arbeiten belegte sie den zweiten Platz des Forschungswettbewerbs. Was genau hinter den Projekten steckt, erklärt die Gewinnerin im Kurzinterview.

Infos zur Person

© privat

Frau Dr. Reitz, was haben Sie beim Präventionspreis vorgestellt?
Eine Onlineplattform und eine App, die Informationen zur Parodontitis und dessen Risikofaktoren für Patienten zur Verfügung stellen. Gleichzeitig können Ärzte auf diese Angebote als eine erweiterte Form der Aufklärung hinweisen. Patienten fühlen sich oftmals mit den Informationen von Zahnarzt, Internet und Co. überfordert; die Plattform gibt, in für Patienten leicht verständlicher Sprache, Auskunft über eine Vielzahl von Aspekten und erklärt zum Beispiel das Therapiekonzept unter den neuen PAR-Richtlinien. Außerdem habe ich ein interdisziplinäres Untersuchungsheft präsentiert, dass die Zusammenarbeit von Patienten, Zahnarzt und Fachärzten unterstützen soll.

Können Sie uns das Untersuchungsheft noch weiter erklären?
Es ist ein klar strukturiertes, interdisziplinäres Heft zur Hilfe und Unterstützung der Patienten sowie dessen (Zahn-)Ärzte. Es bündelt alle (zahn) medizinischen Informationen eines Patienten und unterstützt so eine stringente Versorgung mit einem ganzheitlichen Ansatz. Im Heft können beispielsweise Maßnahmen zur Tumorvorsorge, kardiovaskuläre Untersuchungen, Blutzuckerwerte und allgemeinärztliche Vorsorgemaßnahmen erfasst werden. Patienten können das Heft zu den jeweiligen Ärzten mitnehmen und Zahnärzte sich mit dessen Hilfe darüber informieren, welche ärztlichen Behandlungen ein Patient erhalten hat. Das Heft kann auch per QR-Code auf die Online-Plattform verweisen.

Wie kam Ihnen die Idee zum Heft?
Viele Patienten kommen mit Vorerkrankungen in unsere Zahnarztpraxis. Meist ist jedoch der Diabetes nicht eingestellt oder Patienten wissen nicht ihren HBA1c-Wert. Der HBA1c-Wert ist jedoch für die Behandlung unerlässlich und sollte stetig kontrolliert werden. Am Anfang der Behandlungsplanung einer parodontalen Therapie werden alle meine Patienten zum Diabetologen oder zum Hausarzt überwiesen. Aus eigener Praxis kann ich sagen, dass dies eine sehr gute Resonanz mit sich bringt und der ein oder andere Patient nun besser eingestellt ist und sich die Lebensqualität verbessert hat. Dieser interdisziplinäre Ansatz sollte auch für rheumatologische Patienten, Patienten mit einem schwachen Immunsystem oder kardiovaskuläre Patienten in Erwägung gezogen werden. Patienten müssen von uns (Zahn-)Ärzten geführt werden. Allgemeinerkrankungen wie Diabetes oder Risikofaktoren wie z. B. das Rauchen, standen noch nie zuvor so im Vordergrund der parodontalen Therapie. Das Untersuchungsheft gibt Patienten wie Behandlern ein Tool zur Hand, um wichtige Informationen zusammenzutragen, und gibt auch Hinweise zu Ernährung und Raucherentwöhnung.

Was treibt Ihr Engagement an?
In Deutschland sind über 50 Prozent der erwachsenen Bevölkerung an einer Parodontitis erkrankt. Um dieser Großzahl an Patienten gerecht zu werden, braucht es interdisziplinäre Behandlungskonzepte. Ich möchte meinen Patienten eng zur Seite stehen, ihnen durch eine ganzheitliche Betrachtung, eine umfassende, transparente Aufklärung und Sensibilisierung medizinischer Zusammenhänge nachhaltig helfen und sie vor Folgeerkrankungen schützen.

Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland Der von BZÄK und CP GABA ins Leben gerufene Präventionspreis ist Teil der „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland". Das Ziel der Initiative ist es, praxisrelevante Präventionskonzepte zu fördern, die zu einer mundgesunden Zukunft führen. Erfolgreiche Projekte und vielversprechende Ansätze sollen identifiziert, ausgezeichnet und durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden.

AdobeStock - mrr

Kostenloses Infopaket anfordern

Teil eines großen Teams sein – auch als Einbehandlerpraxis. Vom Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im bundesweiten Netzwerk profitieren.

DKV

goDentis

Ihr Partner für Zahngesundheit und Kieferorthopädie